Vossische Zeitung
11. V. 1916

Die Zentrale für Lebensmittelversorgung

Das Wolffsche Telegraphen-Büro veröffentlicht nachstehende, als „amtlich" bezeichnete Mitteilung, die sich in einigen Punkten gegen eine Meldung unseres gestrigen Abendblattes wendet:

Berlin, 10. Mai.

Der Reichskanzler empfing heute den Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling zu einer Aussprache über allgemeine Fragen, wie sie von Zeit zu Zeit zwischen dem Kanzler und dem leitenden Minister der größeren Bundesstaaten stattzufinden pflegt. Es ist falsch, den Besuch des Grafen v. Hertling in Berlin mit Personalveränderungen innerhalb der Reichsregierung oder mit speziellen Organisationsfragen auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung in Verbindung zu bringen. Dabei wird bemerkt, daß in der Tat eine Verbesserung und Vereinheitlichung des Verwaltungsapparates im Werke ist, dem die Ausführung der Bundesratsverordnungen obliegt. Die Errichtung einer den Bundesrat ausschaltenden „Lebensmitteldiktatur", wie sie ein Abendblatt ankündigt, ist selbstverständlich nicht geplant.

Es wäre zwecklos, sich in diesem Augenblick mit dem Wolffschen Bureau oder der in diesem Falle hinter ihm stehenden Stelle über die Stichhaltigkeit der bestrittenen Meldung unseres gestrigen Abendblattes in ein Wortgefecht einzulassen. Die Tatsachen werden ja bald erweisen, ob und inwieweit wir recht hatten. Festgehalten mag zunächst nur werden, daß die hinter der Kundgebung des W. T. B. stehende Stelle die Errichtung einer „Lebensmittel-Diktatur" als „selbstverständlich" nicht geplant bezeichnet. Die öffentliche Meinung in Deutschland wird dieses „selbstverständlich" am allerwenigsten verstehen.